

Station 6: Bürgermeisteramt

Der Amtssitz der neuen Gemeinde Bielstein wurde im Jahre 1901 fertig gestellt. Erster Hausherr war Heinrich Brindöpke, der seit 1898 Bürgermeister der Altgemeinde Drabenderhöhe war. Mit dem Zusammenschluss der Gemeinden Wiehl und Bielstein verwaiste das Gebäude.

Station 7: Hotel Bubenzer

Der historisierende Baustil des Hotels Bubenzer mit seiner sehenswerten Fassade war in den 1890er Jahren der neue Blickfang des Ortes. Ganz im Gegensatz dazu wurde im Jahre 1904 in schlichter Fachwerkkonstruktion ein Gesellschaftssaal angebaut, der später auch als Kino genutzt wurde.

Station 8: Bielsteiner Waldkurs

Ende 1951 gründeten Motorsportbegeisterte den MSC Drabenderhöhe-Bielstein und bauten mit Hacke und Schaufel den Bielsteiner Waldkurs im Uelpetal. Die Austragung von bislang 26 Moto-Cross Weltmeisterschaftsläufen hat den Namen Bielstein in der ganzen Welt bekannt gemacht.

Station 9: Burghaus

Um das etwa 1920 erbaute Burghaus und den dort entstandenen Ort Neubielstein entwickelte sich durch Zusammenschluss einzelner umliegender Gehöfte im Jahr 1901 die Gemeinde Bielstein. Das Burghaus ist heute das kulturelle Zentrum der Stadt Wiehl.

Station 10: Katholische Kirche

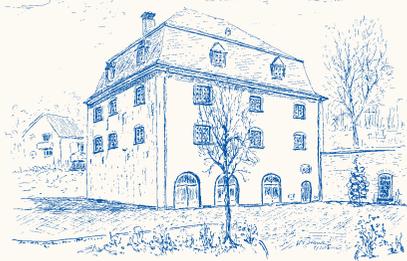
Als erste katholische Kirche entstand im Jahre 1906 im Wiehlal St. Bonifatius. Auf Grund steigender Bevölkerungszahlen wurde ein größeres Gotteshaus notwendig. Das Bruchsteinbauwerk wurde im Jahre 1960 fertiggestellt.

Station 11: Edelstahlwerk Kind & Co.

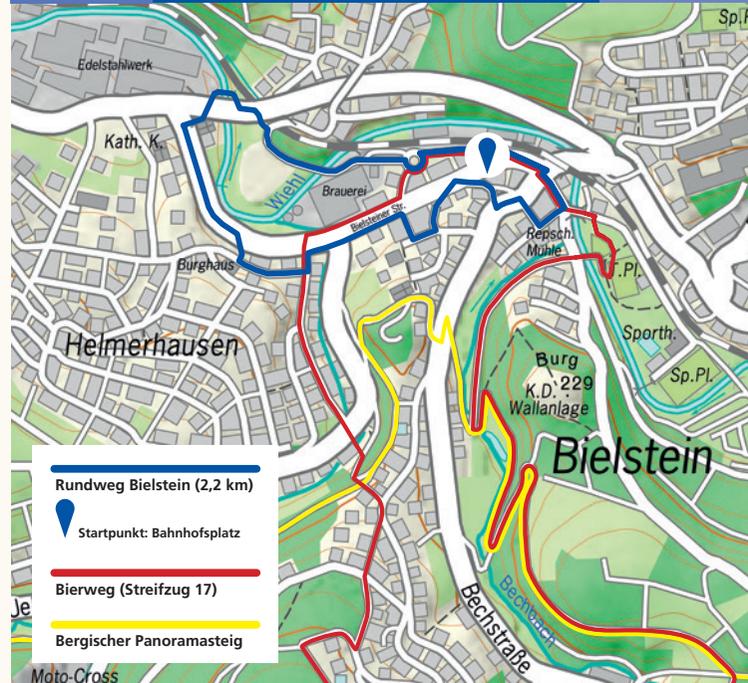
Der Standort eines der „Reckhämmer“ im unteren Wiehlal war Ursprung des 1888 gegründeten Edelstahlwerkes Kind & Co. Aus kleinsten Anfängen wuchs ein weltweit agierendes Unternehmen heran, heute der größte Arbeitgeber Bielsteins.

Station 12: Erzquell Brauerei

Am Standort des zweiten „Reckhammers“ gründeten die Fabrikanten E. Kind und K. Kattwinkel 1872 eine Wollgarnspinnerei. Aus diesem Betrieb entstand im Jahre 1900 die weithin bekannte heutige Erzquell Brauerei.



Burghaus (Brandt, 2012)



WIEHL. Eine liebenswerte Stadt.

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTBAUFÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



In Zusammenarbeit mit:



Kartengrundlage: © Amtliches Stadtkartenwerk Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land, 2015

Überreicht durch:



Heimatverein e.V. BIELSTEIN

Titelfoto mit freundlicher Genehmigung: Christian Kahl, Haus Kranenberg, 51674 Wiehl-Bielstein





Bielsteiner Haus



Haus Steffen / Haus Müller



Bielsteiner Weihnachtsmarkt



Haus Roggendorf



Bielsteiner Straße

Rundweg Bielstein

Station 1: Wiehltalbahn

Die Eisenbahnstrecke wurde im Jahre 1897 als Abzweig der Bahnlinie durch das Aggertal bis nach Wiehl gebaut. Sie erschloss ab dem Jahr 1911 den südlichen oberbergischen Kreis bis Morsbach und Wildbergerhütte. Die Einstellung des Personenverkehrs erfolgte 1965, das Bahnhofsgebäude musste im Jahr 1978 dem Bau eines großzügigen Busbahnhofs weichen.

Station 2: Allgemeine Ortskrankenkasse

Die Sozialgesetzgebung unter Kaiser Wilhelm I. verpflichtete im Jahre 1883 Kommunen zur Einrichtung von Krankenversicherungen. Die in der ehemaligen Gemeinde Drabenderhöhe gegründete Ortskrankenkasse erhielt als AOK Bielstein ihren Sitz in dem 1922 erbauten Hause.

Station 3: Repschenrother Mühle

Die Wasserkraft der Wiehl und ihrer Nebenbäche wurde schon früh genutzt. In der Mercatorkarte von 1575 sind im Wiehl- und Bechtal verschiedene Hämmer und Mühlen verzeichnet, auch die Repschenrother Mühle. Das in unmittelbarer Nähe befindliche Gehöft Repschenroth gilt als „Keimzelle“ Bielsteins.

Station 4: Postamt Bielstein

Die erste Postagentur wurde 1872 nahe der Wollgarnspinnerei Kattwinkel (heute Erzquell Brauerei) eingerichtet. Nach Unterbringung in zwei anderen Gebäuden bezogen die Beamten im Jahre 1927 die Poststelle in dem massiven Bruchsteingebäude.

Station 5: Hotel Herhaus

Zweifelsfrei kann erst ab 1855 von einer Repschenrother Schankwirtschaft im „ersten Haus am Platz“ ausgegangen werden. Das Hotel war zu seinen besten Zeiten weit über die Grenzen des Oberbergischen Kreises bekannt. Im Jahre 1970 musste das Haus einem Wohn- und Geschäftshaus weichen.

